

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 6: **Lasten auf Umwegen**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

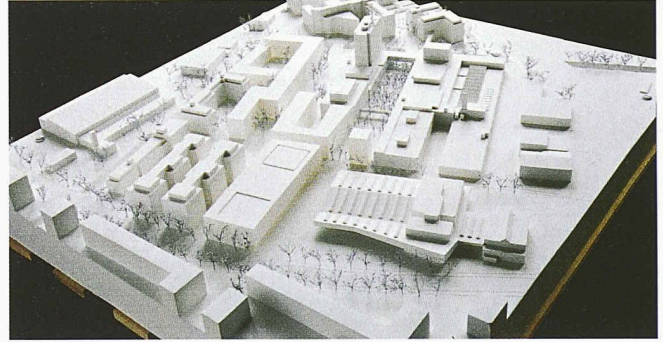
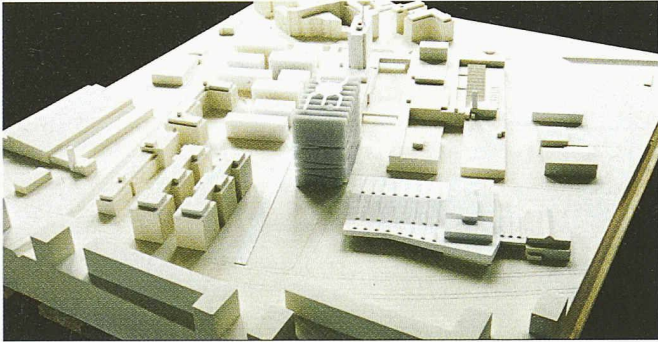
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein «Parkhaus», das den Namen «Haus» verdient

MVRDV aus Rotterdam gewinnen nach zwei Überarbeitungen den Studienauftrag für das Betriebszentrum Futura in Zürich Leutschenbach

SRG SSR idée suisse und die Stadt Zürich als Eigentümerin angrenzender Areale möchten neue Impulse für eine attraktive Medienstadt in Zürich Leutschenbach geben. Anlässlich des sofortigen und mittelfristigen Bedarfs von SRG SSR idée suisse nach einem Parkhaus und einem Betriebszentrum lud das Medienunternehmen zusammen mit der Stadt Zürich sechs Architekturbüros zu einem begleiteten Studienauftrag ein. Die Teilnehmer wurden damit beauftragt, im Ideen- und Projektperimeter eine attraktiv gestaltete, nutzungsflexible und wirtschaftliche Gesamtüberbauung vorzuschlagen, die sich in Etappen realisieren lässt.

Zwei Favoriten in die zweite Runde

Von den sechs eingereichten Vorschlägen entschied das Preisgericht einstimmig, die Vorschläge von MVRDV (1. Preis) und von Bétrix & Consolascio (2. Preis) mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Der Vorschlag des holländischen Teams folgt einem dem Prinzip nach einfachen Ansatz, Parkhaus und Betriebszentrum zusammen in einer monumentalen Landmark unterzubringen. Als Glied einer Kette von SRG-Gebäuden soll der

Neubau die öffentlichen Bauwerke des Fernsehens zusammenfassen. Im Rahmen des Ideenperimeters mit Wohn- und Serviceeinheiten schlagen MVRDV eine kleinteilige städtebauliche Strategie vor, die sich massstäblich an den benachbarten Bebauungsmustern von Leutschenbach orientiert. Das Preisgericht lobt diesen Ansatz einer neuen Fernsehstrasse dann auch als souveräne städtebauliche Geste mit überzeugender Autonomie. Der grösste Vorzug dieses Entwurfs liege im überzeugenden Versuch, die enorme Baumasse des Parkhauses stadträumlich produktiv zu nutzen.

Bétrix & Consolascio gehen dagegen von einer Bebauung als Nebeneinander von flächig ausgedehnten Komplexen und von ursprünglich kleinteilig gegliederten oder vage definierten residuellen Bereichen aus, die von raumgreifenden Grossformen besetzt werden. Strukturell bedeutend ist dabei die Entwicklung der Bautypologie in die Tiefe der Baufelder. Das Preisgericht lobt den Ansatz als betrieblich gut organisierten, städtebaulich-räumlich durchdachten und architektonisch plausiblen Vorschlag.

Zusätzliche Chance für wirtschaftliche Optimierung ...

Im Rahmen der Beurteilung der überarbeiteten Vorschläge zeigte sich das Preisgericht nach wie vor von der Autonomie des Fernsehareals und dem grossen Anordnungsspielraum im Ideenperimeter überzeugt. Das aufwändige Erschliessungssystem mit den entsprechenden wirtschaftlichen Risiken sollte diesem Ansatz nicht zum Verhängnis werden und führte das Preisgericht zu einem einstimmigen Eventualentscheid: Das Parkhaus von MVRDV war in einer weiteren Bearbeitung zusammen mit der Bauherrschaft betrieblich und wirtschaftlich zu optimieren. Falls diese Weiterentwicklung aber zeigen sollte, dass die gestellten Anforderungen mit vorliegendem Ansatz nicht überzeugend umgesetzt werden können, solle der Vorschlag von Bétrix & Consolascio auf der Basis der 1. Stufe des Studienauftrags realisiert werden.

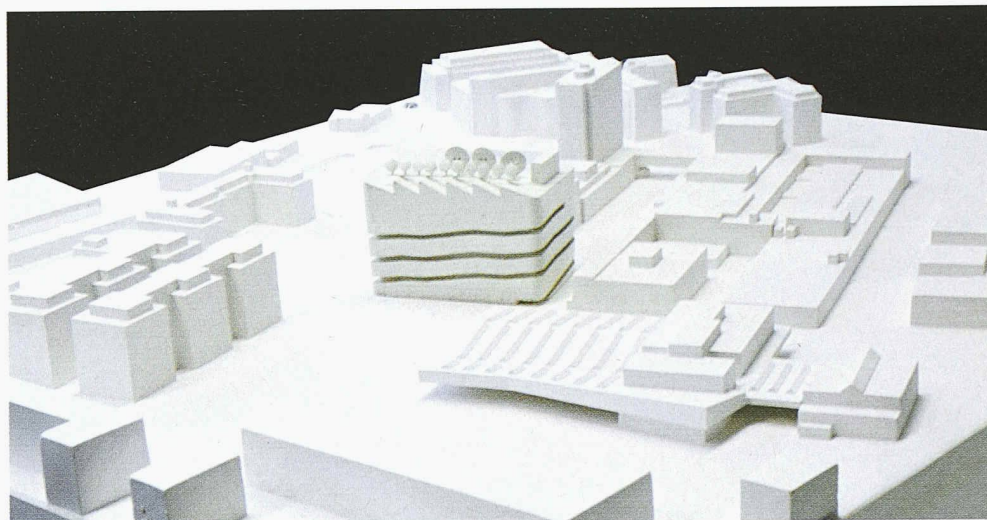
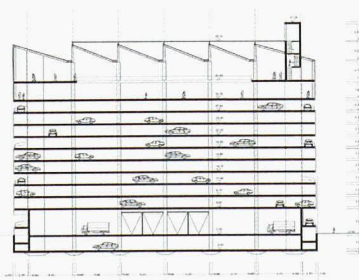
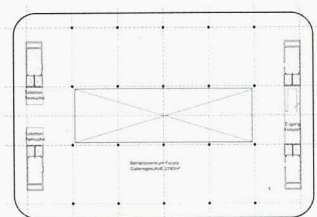
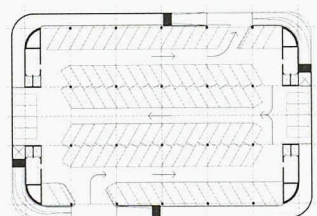
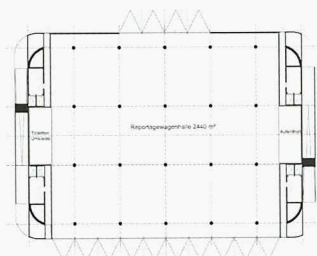
... mit architektonischem Gewinn

Dass die Jury einem städtebaulich sehr starken Vorschlag, der sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisieren lässt, noch eine weitere Optimierungschance ge-

geben hat, war hier ein weiser Entscheid. MVRDV ist es in der letzten Bearbeitung nicht nur gelungen, das Parkhaus wirtschaftlich zu optimieren und damit die Realisierung für sich zu entscheiden – der Entwurf ist auch architektonisch sehr viel interessanter geworden.

Das Parkhaus mit dem Betriebszentrum als krönende Attika mit Galerie konnte mit der wirtschaftlichen Optimierung eine zusätzliche Steigerung seiner solitären Bedeutung als Landmark erfahren. Das aussen an der Gebäudehülle verlaufende Rampe führt zu gerundeten Ecken, löst den Baukörper noch stärker aus dem Kontext heraus und verleiht ihm noch mehr solitäre Kraft. Der Vorschlag von MVRDV knüpft damit direkt an die speziell in den 30er-Jahren entwickelte Kultur an, Parkhäuser als städtische Bauten zu konzipieren. Im Gegensatz zu vielen in den vergangenen Jahrzehnten realisierten Regalbauwerken oder Tiefgaragen wird das Projekt für ein Parkhaus in Leutschenbach seinem Namen als Haus mehr als gerecht.

Philippe Cabane



1+2

Die beiden in eine zweite Runde geschickten Vorschläge von MVRDV aus Rotterdam (links) und Bétrix & Consolascio aus Erlenbach (rechts)

3-7

Das Siegerprojekt von MVRDV (ganze rechte Seite) vermochte nach einer zweiten und letzten Überarbeitung nicht nur wirtschaftlich zu überzeugen, sondern hat auch architektonisch sehr viel dazugewonnen. Grundrisse von oben nach unten: Reportagenwagenhalle, Parkinggeschoss, Betriebszentrum Futura

AUFTRAGGEBER

SRG SSR idée suisse und die Stadt Zürich

VERFAHREN

Begleiteter, nichtanonymer Studienauftrag mit sechs eingeladenen Teams

EINGELADENE TEAMS

MVRDV Architekten, Rotterdam (NL)
Bétrix & Consolascio Architekten, Erlenbach
Burkard, Meyer Architekten, Baden
Ernst & Niklaus Architekten, Zürich
Rolf Mühlethaler, Bern
Isa Stürm Urs Wolf SA, Zürich

PREISGERICHT

Sachexperten:
Jürg Schäffler (Vorsitz), SRG SSR idée suisse, Finanzen und Controlling; Lorenzo Piero Lolli, SRG SSR idée suisse, Immobilien und Baumanagement; Arno Roggo, Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich
Fachexperten: Regula Lüscher Gmür, Amt für Städtebau der Stadt Zürich; Roger Diener; Andreas Di Gallo; Christoph Luchsinger
Experten mit beratender Stimme / Stellvertreter:
Ernst Moser, SF DRS, Controlling und Verwaltung;
Paul Zutter, SRG SSR idée suisse, Immobilien- und Baumanagement; Walter Roth, Amt für Städtebau der Stadt Zürich, Gebietsmanager Leutschenbach; Thomas Ullmann, Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich; Marcel Thoenen, Architekt BSA/SIA; Vertreter von Nachbar W. Hagmann, Kat. Nr. 6175

EXTERNE BERATER

René Bucher, Kreisarchitekt; Urs Meier und Christoph Stäheli, Planpartner AG; Tiziano Menghini, Impropro AG; Dr. Walter Berg, Verkehrsingenieur

SEKRETARIAT UND BEGLEITUNG

Planpartner AG, 8030 Zürich